

Ein Workshop der besonderen Art:

Fast Roping in Faßberg

Ende Oktober wurde der Fliegerhorst Faßberg erneut zum Trainingsort für spezialisierte Einsatzkräfte und Spezialkräfte. Sich aus einem Hubschrauber abseilen können – ohne Sicherung und Abseilhilfe – das ist das primäre Ziel der jährlichen Fastrope Days in Faßberg. Für viele Teilnehmenden war die Ausbildung in diesem Jahr etwas Besonderes, denn es wurde erstmalig auch die Erstausbildung am Standort durchgeführt. Das heißt: Von den Grundlagen bis hin zum Abseilen bei Nacht – in nur einer Woche. Zu den diesjährigen Teilnehmenden zählen das Kommando Spezialkräfte (KSK), die Fallschirmjägerregimenter 26 und 31, das Objektschutzregiment der Luftwaffe sowie die Spezialeinsatzkommandos (SEK) aus Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die ersten Schritte

Der erste Tag begann mit einer grundlegenden Einweisung der Teilnehmer in das Herzstück der Heideflieger: den NH90. Nach den ersten Berührungen mit dem Hubschrauber ging es direkt weiter mit der theoretischen Einführung in die Fast-Roping-Technik – dicht gefolgt vom Cold Load Training. Dabei handelt es sich um praktische Übungen am abgeschalteten, stehenden Hubschrauber. Da sich unter den zahlreichen Teilnehmenden auch zahlreiche erfahrene Einsatzkräfte befanden, die das Fast Roping bereits in realen Einsätzen angewendet haben, konnten die Neulinge von der Routine und Erfahrung der Erfahrenen profitieren. Der Workshop-Charakter der Fastrope Days ermöglichte



Truppen im Laderaum, Absprungzone im Visier – Ein Faßberger NH90 fliegt an den Wolken vorbei.

(Quelle: Bundeswehr / Andy Schmidt)



Koordination erforderlich: Spezialeinheiten seilen sich präzise aus dem NH90 ab.

(Quelle: Bundeswehr / Andy Schmidt)

es, wertvolle Erfahrungen und Best Practices auszutauschen. Dieser Wissenstransfer war eine zentrale Stärke der diesjährigen Veranstaltung und trug maßgeblich zur Qualität der Ausbildung bei.

Von den Grundlagen in die Praxis

Die Übungen fanden sowohl bei Tag als auch bei Nacht auf dem Fliegerhorst Faßberg und im angrenzenden Standortbereich statt. Der Ablauf war präzise getaktet: Der Hubschrauber flog im Schwebeflug über die Absetzstelle, das Seil wurde abgeworfen, und die Teilnehmer seilten sich zügig und koordiniert ab. Sobald das letz-

te Teammitglied sicher den Boden erreicht hatte, fiel das Seil, und der Hubschrauber entfernte sich. Kurz darauf landete er auch schon wieder, um die Einsatzkräfte wieder aufzunehmen – und schon begann der Ablauf von vorne. Ein Drill: immer und immer wieder wurden die Abläufe wiederholt, um Geschwindigkeit, Präzision und Teamkoordination zu perfektionieren.

Mit gelben T und Fahne – die markierte Landezone dient den Fallschirmspringern als Orientierungspunkt für eine präzise Landung.

(Quelle: Bundeswehr / Andy Schmidt)



Aus der Höhe in die Tiefe – Fallschirmsprünge aus dem NH90





**Der Landezone entgegen: Drei Fallschirmspringer
gleiten mit geöffneten Schirmen auf ihr Ziel zu.
(Quelle: Bundeswehr / Andy Schmidt)**

Neben dem Fast Roping stand ein weiterer Programmpunkt auf dem Plan: Fallschirmsprünge aus dem NH90. Insgesamt absolvierten die Teilnehmer rund 20 Sprünge aus einer Höhe von bis zu 10.000 Fuß. Diese Ergänzung zum Abseiltraining bot eine ideale Gelegenheit, die Möglichkeiten des NH90 zu testen. Für viele der Teilnehmenden war es dabei das erste Mal, aus diesem Hubschrauber abzuspringen. Die Erfahrungen aus diesen Sprüngen lieferten wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Einsätze.

Ein erfolgreiches Training mit Weitblick

Die Fastrope Days 2024 haben gezeigt, wie wichtig Übung und Zusammenarbeit für spezialisierte Einheiten sind. Vom Abseilen bei Tag und Nacht bis zu den Fallschirmsprüngen aus dem NH90, ob Erstausbildung oder vorhandene Erfahrung – neue Fähigkeiten wurden geschult und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Der Austausch zwischen den Einheiten stärkte nicht nur das Wissen, sondern auch die Zusammenarbeit für künftige Einsätze. Ein rundum gelungenes Training mit Blick auf die Praxis.

Leutnant Andy Schmidt

DIEHL
Defence

WHATEVER YOUR MISSION

NEVER WITHOUT IRIS-T

Pilots rely on the IRIS-T interceptor to fight enemy aircraft, air-to-air and surface-to-air missiles.

Visit our website and discover our highlights!

